

Kritische Männlichkeiten und Praxis – Eine Einführung und solidarische Kritik

Input und Workshop

Tipping Points Juni 2022

Ablauf

- Vorstellung und Rahmen
- Selbstreflexion und Kleingruppe
- Theorie Input
- Pause
- Kleingruppendiskussion
- Gruppendiskussion: Wie kann ich das in meiner Politarbeit einbauen/mitdenken? Wie können wir es einbauen/mitdenken?

Rahmen

Hintergrund und über uns (Abolitionismus?)

Befindlichkeit

Name und Pronomen (wie hier genannt werden wollt, bei
Pronomen gerne lügen)

Was ist mir wichtig?

Was soll nicht passieren?

Pausen einfordern :-)

Selbstreflexion

- Warum bin ich überhaupt hier? Was erwarte ich mir?
- Was macht das Thema mit mir?
- Welche Erfahrungen hab ich mit Kritischen Männlichkeiten?
- Wenn ich FLINTA+ bin: Was fordere ich von Männern? Was fordere ich von Männern in kritischen Männlichkeiten Gruppen?

Männlichkeit(en)

- Nicht-Weiblichkeit
- Gesellschaftliche Bilder, was männlich ist oder sein soll, wie man sich verhalten soll, wie man ausschauen soll, etc.
- -> Männlichkeitsanforderungen: alle Personen, die als männlich gelesen werden, oder als männlich wahrgenommen werden wollen, müssen sich diesen Anforderungen stellen bzw. sich zu diesen Anforderungen positionieren

Männlichkeit(en)

- Männlichkeit ist auf einer gesellschaftlichen Ebene Teil eines Herrschaftsverhältnisses
- Dieses ist binär, es wird nur Männlichkeit und Weiblichkeit anerkannt, außerdem ist es hierarchisch (Männlichkeit ist Weiblichkeit übergeordnet)

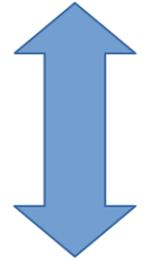
Bourdieu

- Kapitaltheorie
 - Ökonomisches-, Soziales-, Kulturelles Kapital
 - Kulturelles Kapital:
 - objektiviert, institutionalisiert, inkorporiert
 - Symbolisches Kapital als übergeordnete Kategorie
 - Patriarchat als Form symbolischer Gewalt

- Die ernstesten Spiele des Wettbewerbs

Hegemoniale Männlichkeit

Hegemonie	Andere durch z.B. Gewalt ausschließen/unterordnen
Unterordnung	Profitiert: „Patriarchalen Dividende“
Komplizenhaftigkeit	Profitiert: „Patriarchalen Dividende“
Marginalisierung	Schwarze/ PoC/ Schwule/ Proletarier



Hinweis: Marginalisierte Männlichkeiten sind keine homogene Gruppe und verfügen über unterschiedliche Privilegien.

Raewyn
Connell

Die Idee des weißen-Mannes einen Anspruch auf alles zu haben (Kaiser 2021,98).

Kate Manne: Doppelte Leerstelle: Ein Vergehen durch Unterlassung, begangen durch keine spezielle Person (Manne, Kate, 187).

Kritische Männlichkeit(en)

- Hinterfragen, Sichtbarmachen, Analysieren und Ändern von (eigenen) männlichen Verhaltensweisen
- Haltung und/oder Auseinandersetzung in der Gruppe?
- Umsetzung im Alltag?
- KM als Haltung und tool versus Arbeit & Identität

Mögliche positive Aspekte in der Auseinandersetzung

Auseinandersetzung mit eigenen Machtpositionen/patriachale Strukturen

Positive Auswirkungen für andere (als langfristige Perspektive)

Ermöglicht tiefergehende Beziehungen (als langfristige Perspektive)

Kann performance Druck nehmen

ABER:

Strategischer Einsatz von Privilegien

Verantwortungsübernahme in (polit) Gruppen z.B. Care-, Emotionale-,
Reproduktionsarbeit; Konfrontation anderer bei domaninanten Verhalten (um FLINTA+s
bei diesem Thema zu entlasten)

Kritik

- Begriff „Kritische Männlichkeit(en)“; Kritische Auseinandersetzung mit Männlichkeit(en);
- Begriff: „Kritische Männlichkeitsgruppe“ Worauf bezieht sich das „kritisch“?
- Ankumpeln
- Männerbündelei

Kritik

- Therapieersatz z.B. Können wir über unsere gemeinen Väter reden?
- Rolle von FLINTA*s
- Schaffung „gute“ versus „schlechte“ Männlichkeit
- Erhöhung und Props
- Privilegienerweiterung

Kritik

Freiweilligkeit z.B. „Ich habe leider gerade keine Ressourcen für die Gruppe“

Weniger Zeit Care-, Polit-, Reproarbeit

Ausgliederung versus alltägliche Praxis

Expert*innenschaffung z.B. „Jetzt kenn ich mich aus und kann noch mehr die Welt erklären.“

Ökonomisierung und Humankapital

Abstraktion (Metaebene Diskurse)

Theoretischer Diskurs vs. Körperlichkeit (männliche Wissenschaftlichkeit)

Kritische Männlichkeiten – ein paar

Stimmen

“Ich lerne auch Verantwortung für die Verhaltensweisen anderer cis-Männer zu übernehmen in dem ich lerne sie anzusprechen.”

“Die Auseinandersetzung hilft mir zu erkennen, wo ich an patriarchalen Gesellschaftsstrukturen beteiligt bin, wo ich antifeministische Denkmuster in mir habe und reproduziere.”

“Es gab bei mir auch (...) Phasen, wo sich die Frage gestellt hat, inwiefern man nicht immer mehr Problem als Lösung ist.”

“Sich als profeministischer linker Typ zu geben, steigert ja in gewisser Weise auch meine Machtposition, weil man dafür ja auch viel Anerkennung bekommt.”

“Mehr Gerechtigkeit in Sachen Care-Arbeit entlastet FLINTAs und gibt Raum frei, dass auch FLINTAs in machtvollere Positionen gelangen können.”

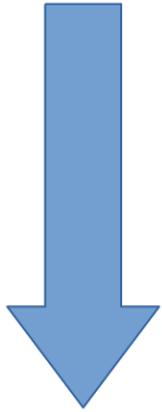
“Ich denke mir 4h profeministische Arbeit im Monat, das kanns doch nicht sein.”

Verortung

Prävention	Akute Intervention	Langfristige Intervention
Öffentlich: Workshops, Aktionen, Sensibilisierungen, feministische "Empowerments"	Awareness Strukturen	Transformative Justice
Awareness Strukturen	Allyship?	Psychotherapie/ Beratung
Professionelle Beratung	Und???	Kritische Männlichkeits Gruppe???
Psychotherapie, MRT		
Kritische Männlichkeits Gruppe		

Hinweis: Auf der nächsten Folie werden Diskriminierungs- und Gewaltformen abgebildet.

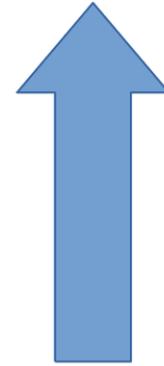




Strukturelle Gewalt

Institutionelle Gewalt

Interpersonelle Gewalt



Intersektionalität

- Zusammenwirken und Wechselwirkung mehrerer Unterdrückungsmechanismen
- Erstmals verwendet von Kimberlé Crenshaw Ende der 80er
- Intersektionaler Blick um individuelle und strukturelle Ungleichheiten sichtbar zu machen

Intersektional - ein Beispiel



Systemischer Gewaltbegriff

- Alle üben gewollt oder ungewollt Gewalt aus.
Alle erfahren im Laufe ihres Lebens Gewalt.
- → strukturelle Gewalt
- → interpersonelle Gewalt
- ALSO: Wie damit umgehen? Wie Verantwortung übernehmen?

„Täter*in“ vs. „Gewalt ausübend“

→ alle Gender können Gewalt ausüben: Nicht alle in gleicher Form und gleich viel.

„Betroffene“ vs. „Opfer“

Täter*innenschutz ist NICHT Täter*innenarbeit

DefMa - Definitionsmacht

- Betroffene:
- wird vollkommen geglaubt
- wird nichts abgesprochen
- werden nicht bevormundet
- werden begleitet
- müssen nichts rechtfertigen!

- → **es gibt keine allgemein gültige Definition von Gewalterfahrung (boundaries!)**

- Haltung vs. Aktion

vgl.
re.ACTion (2015):
Antisexismus reloaded

Transformative Justice

dt. Transformative Gerechtigkeit

Communitites:

BiPoC: Black-Indigenous-Person of Color/ PoC: Person of Color

Schwarze Menschen

Auch: Zapatistas und Rojava

Community Accountability

Transformative Justice ist nicht: Restorative Justice

Transformative Justice

Community Arbeit

betroffenenorientiert → DefMa

Anti-Patriarchal und pro-feministisch

Gegen (staatliche) Strafe

Gegen (staatliche) Rache

Anti-Knast Bewegung

Lernen und DIY

→ Holen wir uns unsere Konflikte zurück!

Diskussionsfragen

- Was heißt es ein profeministischer Mann zu sein?
- KM als Organisation: All Gender? Männerbündelei?
- Kann es eine gute Männlichkeit geben?
- Warum (nicht) kritische Männlichkeit(en)?
- Wenn ich FLINTA+ bin: Was fordere ich von Männern? Was fordere ich von Männern in kritischen Männlichkeiten Gruppen?
- Wie kann ich das in meiner Politarbeit einbauen/mitdenken? Wie können wir es einbauen/mitdenken?

Ressourcen

Blogs mit vielen Ressourcen:

awarenetz.ch

transformativejustice.eu

kritische-maennlichkeit.de

Podcast:

-Podcast von Dissens Institut „Alles für Alle“: <https://www.dissens.de/podcast>

-Dissenspodcast „Wieso Männer ihre Männlichkeit demontieren sollten“: <https://podcast.dissenspodcast.de/128-maenner>

Filme:

-„The feminist on cellblock Y“: <https://edition.cnn.com/videos/us/2018/04/18/the-feminist-on-cellblock-y-doc-orig.cnn>

-„The mask you live in“: <https://www.youtube.com/watch?v=qqEMcX1zvzE>

Literatur:

-„Vom Scheitern, Zweifeln und Ändern“ - Blu Doppe, Daniel Holtermann (Hrsg.)

-„Queer/Feminismus und kritische Männlichkeit - Ethico-politische und pädagogische Positionen“ - Maximilian Waldmann (Hrsg.)

-„Die männliche Herrschaft“ - Pierre Bourdieu

-„Der gemachte Mann“ - Rawyn Conell

Literatur:

- „Männer, Männlichkeit und Liebe“ - bell hooks
- „The will to change“ - bell hooks
- Queer/Feminismus und kritische Männlichkeit - Maximilian Waldmann
- Toolkit for Men with feminist Ambitions (einfache Einführung zum Thema Männlichkeiten)
- „boys don't cry“ - Jack Urwin (einfache Einführung zum Thema Männlichkeiten)

Zine:

<https://www.sproutdistro.com/catalog/zines/anti-oppression/dismantling-boys-club>

<https://konsenslernen.noblogs.org/>

https://www.uibk.ac.at/ma-gender/downloads/allyship-in-action_online.pdf